DER RUNENBRIEFLEHRGANG

VON IGOR WARNECK

4. LEHRBRIEF

© by Igor Warneck, 1996

EINLEITUNG ZUM 4. LEHRBRIEF

Jetzt kommen wir zum Tyrs-Aett, zu der Runenreihe, die sich mit den menschlichen belangen beschäftigt. Du tauchst sozusagen aus Deiner Unterwelt oder Zwischenwelt wieder in die Oberwelt auf und mußt nun das, was Du zwischen den Welten gelernt hast im alltäglichen Leben realisieren.

Du wirst Kräfte kennenlernen, die sich alltäglich einsetzen lassen. Nutze diese Möglichkeiten auch!

In diesem Aett wirst Du „nach Hause kommen"! Du wirst die Reise durch das Futhark beenden und kommst nun zum praktischen Teil, der teilweise mit diesem Lehrbrief beginnt, so richtig jedoch erst im 5. Brief anfängt.

© by Igor Warneck, 1996

TIWAZ

Tiwaz ist die siebzehnte Rune des Futhark.

Lautwert: T

Zahlenwert: 17

Traditionelle Bedeutung: Der Gott Tyr

Assoziationskette: Tyr - Thing - Yrminsul - Gerechtigkeit - Krieger - gerichtete Kraft

Die Rune Tiwaz steht dem dritten Aett, dem Krieger- oder Tyrs-Aett vor.

Tyr ist der germanische Himmelsgott, welcher in späteren Zeiten von Thor und Odin an der Spitze des Pantheons abgelöst wurde. Er ist der einhändige Gott, da ihm der Fenriswolf die andere Hand abgebissen hat, als die Götter ein Versprechen brachen. Tyr ist vorsitzender Gott eines jeden Things, also der Ratsversammlung von Göttern oder Menschen. Wenn es um Gerichtsangelegenheiten geht, wird Tyr angerufen, ebenso, wenn man einen gerechten Sieg im Krieg herbeiführen will. Tyr steht also mit den Kriegern in enger Verbindung.

Die Form der Rune erinnert an einen Speer und die Speermerkung war alter germanischer Brauch und gehörte zum Leben der Krieger. Der Speer spielte auch bei Kämpfen eine große Rolle, denn der erste Speer, welcher über das feindliche Heer geworfen wurde, war dem Odin geweiht. Der Speer verkörpert eine gelenkte Kraft, welche auf ein bestimmtes Ziel gerichtet ist. Diese gelenkte Kraft muß natürlich nicht unbedingt für etwas kämpferisches eingesetzt werden. Wir können Tiwaz auch als Phallus oder Pfeil denken.

Die Fehu-Rune verkörperte die ursprüngliche Feuerenergie von Muspellheim und war ziemlich chaotisch. Die Hagalaz-Rune verkörperte die Energie des Heils - im Bereich der Zwischenwelt, welche jedoch auch einen zerstörerischen Aspekt beinhaltete. Tiwaz verkörpert nun eine Art von Energie, die auf ein bestimmtes Ziel gerichtet ist. Dieses Ziel kann verschiedenster Natur sein: Der Akt des Liebesspiels, der Kampf gegen einen Gegner, das Erlangen von Gerechtigkeit, die Umsetzung einer Idee in die Tat, und so weiter.

© by Igor Warneck, 1996

In der magischen Arbeit können wir Tiwaz also als Richtungsweiser anwenden, sie beschleunigt ein Unternehmen in eine bestimmte Richtung. Die Energie wird auf einen Punkt konzentriert und wird ebenso auftreffen. Wir können das Ganze durchaus mit der Beschaffenheit von Munition vergleichen: In der Munitions-Hülse befindet sich ein Zünder und Schießpulver, auf der Hülle steckt das Geschoß. Wird nun der Zünder aktiviert verdichtet sich die Wucht der Explosion auf das Geschoß, es bekommt durch den Lauf des Gewehres die nötige Stabilität für den Flug und prallt schließlich auf das Ziel. Die Energie der Explosion in der Patronenhülse wandert sozusagen mit der Kugel zum Ziel. Hier haben wir auch eine wichtige Analogie für Runenzauber, denn was beim Schießen wichtig ist, ist auch beim Zaubern von Bedeutung: Wir brauchen einen Zünder, eine Explosion (freisetzen von Energie), eine Stabilisierung (Lauf des Gewehres - ohne den das Geschoß sich in eine chaotischen Form bewegen würde) und eine Kugel (Zweck der Angelegenheit). Natürlich müssen wir auch schießen (zaubern) können und vor allem zielen! (Der Ort der gewünschten Handlung muß also präzise ins Auge gefaßt werden.)

Da ein Kampf nur mit Hilfe der Götter gewonnen werden kann und es auch nur "gerechte" Gewinner nach nordischer Auffassung gibt, da sie sich ihren Sieg durch vorhergehende Handlungen verdient haben müssen, steht die Tiwaz-Rune hervorragend und sinnvoll an erster Stelle des Krieger- Aett.

Bei der magischen Arbeit und Anwendbarkeit dieser Rune können wir die Bedeutung von Tyr mit einbeziehen und ebenso das zum Schießen gesagte. Wichtigster Fakt dieser Rune ist die zielgerichtete Energie. Hiermit kommen wir auch in den menschlichen Bereich der Runen, denn dem Menschen ist es im Gegensatz zu den Naturkräften gegeben, etwas auf ein ganz bestimmtes Ziel auszurichten. Die Naturkräfte agieren chaotisch und der Mensch kann sich diese Kräfte (Prinzipien) zu nutze machen, um sie "gezielt" einzusetzen.

Der negative Aspekt dieser Rune ist "ein Schuß der nach hinten losgeht".

In ODINS Runenlied heißt es zur siebzehnten Rune:

> Ein siebzehntes kann ich,
> daß schwerlich wieder
> Die holde Maid mich meidet. ...

Dies spielt auf die aktive männliche Zeugungskraft an und die Lust, welche daraus erwachsen kann.

© by Igor Warneck, 1996

Hier können wir auch wieder eine Runenstellung machen und zwar stehen wir dazu aufrecht und senken die Arme in Form der Tiwaz-Rune. Das eignet sich ausgezeichnet für Situationen in denen wir uns gerecht und kraftvoll durchsetzen (müssen) wollen.

© by Igor Warneck, 1996

BERKANA

Berkana ist die achtzehnte Rune des Futhark.

Zahlenwert: 18

Lautwert : B

Traditionelle Bedeutung: Birke

Assoziationskette: Birke - Birkengöttin - Die große Mutter - Geburt - Schutz

Ein achtzehntes weiß ich, das ich aber nicht singe
Vor Maid noch Mannesweibe
Als allein vor ihr, die mich umarmt,
Oder sei es, meiner Schwester.
Besser ist was einer nur weiß;
So frommt das Lied mir lange.

Diese letzte Strophe des Runenliedes ist eine wahre Hymne an die Göttin, die Gefährtin des Gottes Odin, also Frigg! Die Birke gilt als Sinnbild der Göttin und sie ist es auch, die in Vollmondnächten mit ihrem Licht leuchtet und dieses Licht wirft keinen Schatten[iv]. Die Birke gehört zu den sanftesten Bäumen die ich kenne, ähnlich der Linde.

Berkana verkörpert die Große Göttin in all ihren Aspekten: Sie ist die Gebährende, die Beschützende, die Geliebte und die, die das Leben auch wieder (in sich) nimmt. Traditionell werden die vier Mondphasen mit der Göttin in Einklang gebracht:

Zunehmender Mond: Die Gebährende

Vollmond: Die reife Frau

abnehmender Mond: Die alternde Frau

Schwarzmond: Die Alte, oder der Todesaspekt.

Ihr beschützender Aspekt findet in Amuletten für unfallgefährdete Menschen ihren Ausdruck: Drei Berkana Runen auf der einen Seite und der Name des/der Betreffenden auf der anderen Seite.

© by Igor Warneck, 1996

Ihr gebährender Aspekt findet in der Anwendung der Rune als Kraftspender bei Geburten und selbstverständlich auch allen anderen möglichen Ideen und kreativen Geburten Anwendung.

Ihr das Leben nehmender Aspekt bedingt sich und wird durch eine erdrückend liebende Mutter ausgedrückt, die ihre Kinder nicht laufen lassen kann.

Berkana ist die weibliche Seite von Tiwaz.

Wenn wir mütterliche Liebe und Wärme in einen Zauber einfließen lassen wollen, dann kommt Berkana zum Zuge. Sie hilft auch bei Frauenleiden und allen Problemen, die zum Beispiel mit einer unterdrückten Weiblichkeit einhergehen.

Berkana ist die geschlossene Perthro-Rune und somit beinhaltet sie auch einen Zugang zu altem Wissen, es ist das Wissen der Erde.

Berkana ist meistens eine sehr sanfte Rune, mit venusischen Charakterzügen und sie steht in enger Verbindung zur Göttin Berchta, der Schutzpatronin der Mütter und Kinder.

Für den Krieger, der durch Tiwaz ausgedrückt wird, stellt Berkana die Mutter, Schwester und Frau dar.[v]

© by Igor Warneck, 1996

EHWAZ

Ehwaz ist die neunzehnte Rune des Futhark.

Lautwert: E

Zahlenwert: 19

Traditionelle Bedeutung: Pferd

Assoziationskette: Pferd - Reiten - Fortbewegung - Pferd & Reiter - Partnerschaft - Ehe

Das Pferd ist der Doppelgänger des Menschen, heißt es im Norden. Was wäre der Mensch auch geworden, ohne die Hilfe und Treue des Pferdes. Es diente ihm zur Fortbewegung, ohne Pferd hätten unsere Ahnen nicht so viele Länder und Stämme erobern können und ihre Kultur wäre nicht so ausgeprägt und vielschichtig geworden. Auch heute haben Pferde eine besondere Bedeutung und so wundert es uns nicht, wenn schon zu Zeiten unserer Urahnen, dieses Tier eine besondere Verehrung genoß.

In der runischen Kosmologie stammt der Mensch von den Pferden ab! Das Symbol für den Menschen (Mannaz) ist erst die zwanzigste Rune im Futhark. Auf der geistigen Ebene trifft dies sicherlich auch zu.[vi]

Wer schon einmal auf einem Pferd gesessen hat, weiß welche Kraft und Energie in so einem Tier steckt und das Tier wird versuchen seinen eigenen Willen durchzusetzen. Dies gelingt ihm in dem Moment, in dem der Reiter seine Konzentration und seinen Willen vom Reiten entfernt. Dann brennt das Pferd mit ihm durch und wird versuchen die Plage auf seinem Rücken abzuwerfen - und Pferde sind wahrlich besonders schlau und gerissen, wenn es darum geht ihre Ruhe und ihren Frieden wiederzuerlangen. Das bedeutet für uns: Wenn wir eine Energie lenken wollen, sie uns nutzbar machen, dann müssen wir die Konzentration in voller Intensität auf das Unterfangen richten, sonst brennt uns das Pferd (Energie) durch.[vii]

Das Pferd ist sicherlich auch neben dem Hund der treueste Freund des Menschen, solange er es gut behandelt. Mißhandelt jemand Pferde, werden sie es sich merken und eines Tages die Schulden ihres Besitzers bezahlen - auf ihre Art. Ehwaz eignet

© by Igor Warneck, 1996

sich wie keine andere Rune, um mit den Pferden und ihren Kräften zu kommunizieren.

Eine besondere mythologische Rolle, spielt Odins achtbeiniges Roß Sleipnir. Die anderen Götter haben, bis auf Thor auch Pferde, doch die finden in der Edda keine besondere Erwähnung. Der Name Sleipnir bedeutet "der Dahingleitende" und Loki (verwandelt in eine Stute) hat es zusammen mit Svadilfari (dem Pferd eines Riesen) gezeugt. Odin reitet mit Sleipnir nach Hel und ebenso zum alltäglichen Thing der Götter unter der Eibe Yggdrasil. Sleipnir ist von grauer Farbe und auf seinen Zähnen sind Runen eingeritzt - vielleicht ist eine von ihnen ja Ehwaz. Wer weiß...

Mit Pferden im Geiste zu reden, ist für viele Menschen der erste Einstieg in die Kommunikation mit anderen Lebewesen, welche die menschliche Sprache nicht beherrschen. Aus der Beobachtung von Pferden können wir eine Menge lernen, wobei es natürlich idealerweise in Herden lebende Wildtiere sein sollten. Die domestizierte Variante hat sich zwar viel archetypisches erhalten können, doch ist für unsere Beobachtungen das Verhalten der wilden Herde von besonderem Interesse.

Der Gott Odin wird auch mit Pferden in Verbindung gebracht, man nennt ihn unter anderem Hrósshársgrani (Roßhaarsbart) und Jálkr (Wallach).

Zwischen Pferd und Reiter besteht eine innige Beziehung und so wundert es uns auch nicht, wenn Ehwaz als Ehe-Rune bezeichnet wird, als Rune der gleichberechtigten Partnerschaft, in der der Stärkere führt. Im Zuge der Emanzipationsbestrebungen ist diese Qualität der Partnerschaften jedoch größtenteils zu Grunde gegangen. Ich meine nicht, daß immer der Mann der Stärkere sein muß, ganz und gar nicht, jeder der Beiden ist in manchen Bereichen stark und in manchen schwach und hier die Führungsqualitäten des/der Stärkeren herauszufinden entspräche der Energie dieser Rune.

Ehwaz gehört zur Reihe der chaotischen Energien (Thurisaz/Isa). Die manchmal explosive Energie der Pferde erinnert an Orgasmus und Ekstase. Die Kraft der Rune besteht aus den Prinzipien des Freilassens, des aus sich herausgehens und des Eingrenzens, damit die Energie nicht verpufft oder Schaden anrichtet.

In der magischen Arbeit verwenden wir die Ehwaz-Rune für Partnerschaften (aber Vorsicht: Dann gibts Partnerschaften nach Pferdeart und nicht nach Menschen-Denken!), zur Fortbewegung, z.B. in Verbindung mit Raidho, für Reisen in die

© by Igor Warneck, 1996

Unter- oder Anderswelt.[viii] Ehwaz ist ein guter Schutz für alle Gegenstände, welche mit der Fortbewegung und dem Reisen zu tun haben.

Der negative Aspekt dieser Rune besteht u.a. darin, jemanden "in die Hölle zu schicken".

Eine Runenstellung wäre und ist (alltäglich) das begrüßen einesanderen Menschen durch Händedruck.

Diese Rune fördert ganz allgemein die Schnelligkeit und ebenso die Fruchtbarkeit - sei sie nun im schöpferischen oder körperlichen Bereich. Dies beruht auf der den Pferden innewohnenden Vitalität und Potenz.

© by Igor Warneck, 1996

MANNAZ

Mannaz ist die zwanzigste Rune des Futhark.

Lautwert: M

Zahlenwert: 20

Traditionelle Bedeutung: Mensch

Assoziationskette: Mann - Menschen - Partnerschaft - Ausgewogenheit der Kräfte im Menschen

Auf die Verbindung zwischen dem von Tacitus in der Germania genannten Gott Mannus und der Rune Mannaz will ich hier nicht eingehen. Dieser Gott findet in keiner anderen Quelle Erwähnung und so wird sich Tacitus wohl etwas dabei gedacht haben, das ich heute aber nicht mehr nachvollziehen kann.

Mannaz steht für den Menschen und das reicht uns als Analogie für das Verständnis dieser Rune.

Es geht bei dieser Rune zum einen um die Verwandtschaft mit den Pferden (Ehwaz) und zum anderen, um den reifen, voll entwickelten Menschen. Dies wird durch die Dagaz-Rune ersichtlich, welche die beiden Polaritätsstäbe (Isa) miteinander verbindet. Es geht also um den ausgewogenen Menschen.

Wir haben in uns eine männliche und eine weibliche Seite und wenn eine dieser beiden Seiten überwiegt, verkörpern wir als Mann zum Beispiel überwiegend weibliche Prinzipien oder als Frau mit größerem männlichen Seelenanteil männliche. Durch die Betonung lediglich eines Prinzips entstehen die Qualitäten von Mann oder Frau, jedoch noch nicht die Qualitäten des Menschen. Im reifen Menschen sind die beiden Pole männlich/weiblich ausgeglichen und in Harmonie. (Das ist selbstverständlich ein Idealzustand und ist nicht lange zu halten. Ein großer Schritt in das Mannaz-Ideal ist es ja bereits, wenn wir die verschiedenen Seelenanteile auch ausleben können und sie nicht aus moralischen oder konventionellen Gründen verstecken.) Der in Harmonie befindliche Mensch hat auch einen leichteren Zugang zu den anderen Welten, da sich sein geistiges (drittes) Auge geöffnet hat. (Eine Rune die uns beim öffnen dieses Auges hilft ist Dagaz.)

© by Igor Warneck, 1996

Mannaz steht ebenso für die Partnerschaft und Ehe. Hier ist, im Gegensatz zu Ehwaz, jedoch mehr die Partnerschaft in uns als einzelnes Individuum gemeint, also die harmonische Partnerschaft zwischen der Frau und ihrem inneren Bruder, oder dem Mann und seiner inneren Schwester. Diese Bruder- Schwester-Seite wird im übrigen auch durch die Zwillingsgottheiten dargestellt und es ist für uns Menschen eine immense Hilfe, wenn wir uns die entsprechende Seite (Bruder/Schwester) unter den Göttern suchen und uns mit dieser verbinden. Dies erleichtert das Leben und gibt viel Kraft.[ix]

Wir verwenden Mannaz in der magischen Arbeit also als Synonym für den Menschen und als hilfreiches Symbol zur Ganzwerdung als Mensch. Sie eignet sich auch für Liebeszauber, wobei jedoch in dieser Anwendungsweise eher ihr dunkler Aspekt zum tragen kommt - da sich ja die Liebe aus der Liebe ergibt und normalerweise nicht erzwungen werden sollte.

Die Runenstellung zu Mannaz wäre: Mann und Frau stehen sich gegenüber und reichen sich beide Hände über Kreuz. Eine sehr schöne Form für eine heidnische Eheschließung.

© by Igor Warneck, 1996

LAGUZ

Laguz ist die einundzwanzigste Rune des Futhark.

Lautwert: L

Zahlenwert: 21

Traditionelle Bedeutung: Lauch

Assoziationen: Lauch und Lein - Leben - Wasser - Ebbe und Flut

Die traditionelle Übersetzung von Laguz mag uns etwas verwundern. In esoterischen Kreisen wurde aus dieser Übersetzung schließlich sogar eine kultische Verehrung des Lauches im Norden. Damit kann ich nicht übereinstimmen. Die Übersetzung mit Wasser ist zwar auch etwas gewagt, trifft jedoch etwas deutlicher die Bedeutung der Rune. Lein hingegen genoß diese Verehrung, die dem Lauch zugeschrieben wird, es gibt ja die bekannten Leinerntefeste. Vom Wasser kommen wir analog zum Leben, schließlich besteht der menschliche Körper, ebenso wie unser Heimatplanet Erde zum größten Teil aus diesem Element.

In der Gebärmutter schwimmen wir im Fruchtwasser, werden mit Wasser getauft (auch schon in sogenannter heidnischer Zeit, das ist kein urchristlicher Brauch!) und müssen nach dem Tod über den großen Fluß des Lebens, wie die Grenze zwischen dieser und jener Welt oft dargestellt wird. Wasser steht also in einer sehr engen Beziehung zum Leben und um dieses Lebens-Wasser geht es bei der Rune Laguz.

Laguz ist ein nützliches Hilfsmittel, wenn etwas ins Stocken geraten ist, etwas nicht mehr fließt oder eingefroren ist, bei letzterem dann in Verbindung mit einer feurigen Rune. Laguz wirkt auf den menschlichen Organismus sehr reinigend und mir ist es schon passiert, das ein mit Laguz programmiertes Medikament zu Durchfall führte.

Ebenso steht Laguz mit der Fruchtbarkeit des Landes in Verbindung und mit den Gottheiten Nerthus und Njörd.

© by Igor Warneck, 1996

Die passive Laguz-Rune steht mit der Ebbe und die aktive mit der Flut in Verbindung. Wir begegnen dieser aktiven und passiven Form der Laguz-Rune in Form von Ehwaz, der Pferde-Energie - dort hatte ich ja bereits auf die Bedeutung von Energie freilassen und im Zaum halten gesprochen - das wird von den beiden Laguz-Varianten ausgedrückt. Eine aufrechte und eine umgekehrte Laguz-Rune begegnet uns in Form von Eiwaz - hier ist aufrecht Leben und umgekehrt Tod, woraus sich die Erklärung für Eiwaz als Tor zwischen den Welten zwangsläufig ergibt. Der aufrechten Laguz-Form begegnen wir überall dort, wo etwas in Fluß ist, wo es hauptsächlich um das Thema der Lebensenergie geht. Sie steckt immerhin in 11 Runen des Futhark!

In der magischen Arbeit findet Laguz in ihrem positiven Aspekt bei folgenden Dingen Anwendung: Zufuhr von Lebensenergie; Leitung durch schwierige Lebenssituationen und Prüfungen; Stärkung der Fruchtbarkeit und Lebensfreude (in Verbindung mit Wunjo); Auflösung von Verhärtungen. In ihrer negativen Ausformung, also auf dem Kopf stehend: Beenden einer Situation durch das abschneiden von der Lebensenergie, respektive dem Zuführen, das Leben hemmender Energien. Die auf dem Kopf stehende Laguz versorgt Unternehmungen aller Art mit der Energie der Unterwelt - das muß nicht unbedingt negativ sein, sondern kann durchaus in manchen Fällen hilfreicher sein, als alles andere. Ansonsten hilft uns bei der Arbeit mit Laguz die Analogiebildung zu Ebbe und Flut weiter.

Die Runenstellung zu Laguz können wir uns sparen, da wir diese bereits bei Ansuz besprochen haben. Es bleibt jedem selbst überlassen, ob er sich vielleicht eine Kombination von Laguz und Ansuz aneignen will. Es wird sich auf alle Fälle lohnen damit zu experimentieren. Durch das mitmurmeln oder laute Aussprechen der beiden Runenlaute wird die Wirkung verstärkt!

Wenn wir einen bestimmten Wunsch durchsetzen wollen, können wir die Laguz-Rune auch einem Mitmenschen auf das Dritte Auge projizieren, oder auf das Herzchakra - es ist sozusagen die Rune, die zum Ja-Sagen bei Bitten aller Art verleitet.

© by Igor Warneck, 1996

BEDEUTUNG DES ELEMENTES WASSER UND DIE RUNISCHEN ENTSPRECHUNGEN

Das Element Wasser steht für die Gefühlswelt, die Intuition, den symbolischen Anfang und das Ende des Lebens, sowie für die Entfaltung und Kreativität. Schlüsselwörter zu diesem Element sind: Lebensfluß und Kreativität.

Auf der materiellen Ebene entspricht die Rune Laguz diesem Element.

Auf der energetischen Ebene die Rune Ingwaz

Auf der emotionalen Ebene die Rune Perthro.

Njörd ist der entsprechende Gott.

Die Farbe des Elementes Wasser ist Blau oder Grün.

© by Igor Warneck, 1996

INGWAZ

Ingwaz ist die zweiundzwanzigste Rune des Futhark.

Lautwert: NG

Zahlenwert: 22

Traditionell: Der Gott Yngvi - Freyr

Assoziationen: Schutz - Ei - Umfriedung - DNS

Ingwaz steht mit dem Gott Freyr, welcher manchmal auch als Ingvy-Freyr auftritt in Verbindung gebracht. Die Form der Rune erinnert uns ja an ein Ei und somit wäre die Verbindung zu Freyr als Fruchtbarkeit und Reichtum spendender Gott durchaus vertretbar. Ingwaz ist die Rune Freyrs und er kann mit ihrer Hilfe in seinem fruchtbaren Aspekt herbeigerufen werden. Fehu ist ebenfalls Freyrs Rune, jedoch für den energetisch-chaotischen Aspekt zuständig.

Wir können uns diese Rune am besten analog zu dem Geschehen, welches in einem Ei stattfindet erklären: Es findet ein Reifungsprozeß statt und zwar unter den sichersten Bedingungen. Somit steht Ingwaz eben für diesen Reifungsprozeß und kann in diesem Falle große Dienste leisten. Eine Kombination aus der nach außen gerichteten Heerfessel der Thurisaz- Rune mit einer Ingwaz in der Mitte, hat sich als Abschirmung vor allem und jedem als geeignet erwiesen und hilft uns, in Zeiten der Genesung und Regeneration in Frieden Kraft zu tanken, auch wenn gerade um uns herum die Welt untergeht.

Eine alternative Form der Ingwaz-Rune erinnert an die Struktur der DNS, also dem Träger unserer Erbinformationen. Tatsächlich kann man Ingwaz dazu einsetzen, um an Informationen aus dem Wissen des Stammes heranzukommen, zumal sich aus der alternativen Form auch die Othala-Rune ergibt, welche für den Stamm und das durch diesen überlieferte Wissen steht.

Wir können die Ingwaz-Rune als Informationsträger benutzen, in dem wir in ihren Schutzkreis eine bestimmte Idee oder Information projezieren, die nun entweder transportiert werden soll (Verbindung mit Ehwaz) oder die sich entwickeln und reifen soll. Weiterhin können wir in der magischen Arbeit Ingwaz einsetzen, wenn die Hilfe von Freyr notwendig ist oder

© by Igor Warneck, 1996

es nötig sein sollte Fruchtbarkeitsenergie mit in die Arbeit einfließen zu lassen.[xi] Die 6. Rune des 3. Aetts steht in enger Verbindung mit den 6er Runen der anderen Aetts. Was sich aus dieser Tatsache ergibt, liegt auf der Hand und diese Analogien kann jeder selber knüpfen.

© by Igor Warneck, 1996

DAGAZ

Dagaz ist die dreiundzwanzigste Rune des Futhark.

Lautwert: D (manchmal TH)

Traditionell:Tag

Zahlenwert: 23

Assoziationen: Tag - Der graue Weg - Paradoxon des Augenblicks - Heilige Hochzeit

Die 7. Rune des dritten Aetts steht in enger Verbindung zu den anderen 7er Runen des Futharks. Bei Gebo (7/1) hatten wir den Austausch zwischen Himmel und Erde, die Gabe, das Geschenk der Götter an die Menschen und umgekehrt. Bei Algiz (7/2) hatten wir das Phänomen des Augenblicks, das Paradoxon der Gegenwart. Hier begegneten wir einer Verbindung, einem Stamm, durch den die Energie fließen konnte. Bei Dagaz (7/3) haben wir es nun mit den Prinzipien des Austausches und der Gegensätze zu tun. In der runischen Tradition gibt es eigentlich keinen Dualismus, wie wir ihn im westlichen/östlichen Denken kennengelernt haben, hier bestehen alle Handlungen aus beiden Extremen und sind somit weder gut noch böse, sie sind einfach. Dieses Paradoxon wird durch Dagaz sehr deutlich. Die Übersetzung lautet TAG und hiermit ist der Sonnenaufgang, bzw. der Sonnenuntergang gemeint. Das was der Volksmund "die blaue Stunde" nennt, bezeichnet exakt diese Rune. Es ist noch nicht ganz Tag und auch nicht mehr so richtig Nacht - die Extreme wechseln und den kurzen Zeitpunkt dieses Wandels bezeichnen wir als Heilige Hochzeit - ausgedrückt durch Dagaz. Die Energien fließen in dieser Rune in unendlicher Bahn, ohne Anfang und Ende - die Form erinnert an eine liegende Acht, auch Lemniskate genannt, dem Zeichen der Unendlichkeit.

Für mich ist diese Rune eine der sympathischsten im ganzen Futhark, doch diese Liebe teilen sicherlich nicht alle Menschen. Sie symbolisiert die Ausgeglichenheit zwischen den Extremen und steht somit für eine vollkommene Harmonie - dies aber nur in ihrem Idealzustand. Befindet sich eine Situation oder Handlung nicht in Harmonie, dann geschieht folgendes: Das Paradoxon der Gegensätze tritt in Kraft. Dies drückt sich durch die explosive Umkehr des einen Extrems in das andere aus. Etwas flach ausgedrückt bedeutet dies: Tut jemand nur Gutes, dann

© by Igor Warneck, 1996

wird ihn plötzlich die andere Seite am Schlafitchen packen und ihm das Böse zeigen, sodaß er es vielleicht selber tut. Extreme sind in den kosmischen Zyklen immer darum bemüht, sich auszugleichen. Geschieht dies nicht freiwillig durch eine bewußte Handlung, dann wird sozusagen die kosmische Führung für einen Ausgleich sorgen und diesen gewaltsam herbeiführen. Zunächst findet diese Wandlung durch völlige Umkehrung des Extrems statt, bis es sich dann wieder nach einiger Zeit in einem ausgewogenen Zustand befindet. Diesem Ausgleich begegnen wir überall im Leben, wenn wir unsere Aufmerksamkeit darauf richten.

Dagaz bezeichnet nicht den Grauen Weg, welchen wir gehen können, der findet sich in der alternativen Form der Hagalaz Rune, oder bei der von uns gebräuchlichen Algiz-Rune. Dagaz steht als Symbol für das Grau des Weges und kann uns ausgezeichnete Dienste leisten, wenn wir diesen Zustand der Ausgeglichenheit erreichen möchten. Wenden wir Dagaz dafür an, dann kann es zu einem plötzlichen und durchaus auch schmerzhaftem Wandel in unserem Leben kommen, da sich die Extreme eben wie oben schon beschrieben ausgleichen. Deshalb wird diese Rune auch die Rune der Wandlung genannt und ist vielen Menschen gar nicht angenehm - Wandlung steht eben mit Tod in Verbindung und vor dem läuft man gerne davon. Somit könnte man Dagaz auch Schicksalsrune nennen.

Die Heilige Hochzeit der Polaritäten, welche durch diese Rune ausgedrückt wird, findet durch den ewigen Energiefluß statt, welcher in Lichtgeschwindigkeit zwischen diesen Polaritäten hin- und herfließt. Die Synchronisation der rechten und linken Gehirnhälfte ist für das "Sehen" von ganz entscheidender Bedeutung - erst dann können wir Realitäten der Anderswelt wahrnehmen. Allgemein sind wir Linksdenker (Die linke Gehirnhälfte steht für das rationale und logische Denken.) und Ziel dieser runischen Einweihung ist es unter anderem, die rechte Gehirnhälfte zu aktivieren und ihr genauso viel Platz beizumessen, wie der gebräuchlichen. (Die rechte Gehirnhälfte ist für das analoge Denken, das Träumen, die Intuition, u.s.w. zuständig.)

Je öfter und intensiver wir uns mit Dagaz beschäftigen, um so leichter wird uns die Harmonisierung der beiden Polaritäten fallen.

In der magischen Arbeit findet diese Rune Anwendung, wenn wir einen Zustand wieder ausgleichen wollen, den wir zum Beispiel durch vorangegangene Arbeiten einseitig "belastet" haben. Das Leben findet durch ein- und ausatmen statt! Gebo

© by Igor Warneck, 1996

als Mittel des Ausgleichs zwischen Geben und Nehmen; Dagaz als Mittel des Ausgleichs, durch ständiges fließen von Energie.

Wollen wir einem Zauber eine harmonisierende Energie mit auf den Weg geben, dann kommt Dagaz zur Anwendung. Die Schattenseite dieser Rune ergibt sich von selbst, da sicherlich einige Menschen der Meinung sind, daß es nur das Gute, Wahre und Schöne auf der Welt zu geben hat und für die dürfte Dagaz ein unendliches Schattenthema sein.

Eine Runenstellung, die sich aus Dagaz ableitet, ist das verschränken der Arme: Dazu legen wir die rechte Hand auf die linke Schulter und die linke Hand auf die rechte Schulter. Der Kreuzungspunkt der Unterarme befindet sich direkt auf dem Herzchakra und wird dieses ausgleichen und gleichzeitig kräftigen. Diese Übung eignet sich hervorragend, wenn wir in eine unausgeglichene Atmosphäre kommen - sie wirkt sehr beschützend - dazu ist es natürlich nicht nötig, die ganze Zeit die Arme so komisch zu halten, es reicht völlig aus, wenn wir uns vor betreten des Raumes mit dieser unausgeglichenen Energie, für einen Moment mit dieser Haltung sammeln und uns schützen.

Ebenso hat sich diese Stellung beim Beenden eines Rituals als sehr hilfreich erwiesen, man bringt sich dann ähnlich Algiz, wieder ins Gleichgewicht und ist sozusagen in beiden Welten gleichmäßig verteilt.[xii]

© by Igor Warneck, 1996

LOKI - Trickster des Nordens

"Loki halts Maul!"

Jörn zu seinem Hund Loki

während der Hexenfete 1992

Ohne diesen Gott (wenn auch einige bestreiten, das Loki ein Gott sein könne, doch das kümmert ihn nicht...) gäbe es keine Fischerei! Er ist Erfinder des Fischernetzes, was sogar eines Tages gegen ihn selbst eingesetzt wird, wie das nunmal mit den hilfreichen Erfindungen so ist, warum sollte es bei den Göttern auch anders sein, als bei uns Menschen.

Der schöne, aber böse und hinterlistige Loki ist der Sohn des Riesen Farbauti, seine Mutter heißt Laufey oder nal, seine Brüder sind Byleistr und Helblindi. Lokis Frau heißt Sigyn (Altnordisch = Freundin des Sieges), ein Sohn Nari oder Narfi, der andere Vali. Mit der Riesin Angrboda halt Loki drei Nachkommen: Den Fenriswolf (Fenrisúlfr), die Midgardschlange (Jormungandr) und die Göttin Hel, welche wir bereits im vorigen Abschnitt behandelt haben. Als Stute zeugte Loki mit dem Hengst Svadilfari, Odins Götterpferd Sleipnir.

> Jan de Vries schreibt zu Loki: (§ 501) In mehreren mythischen Erzählungen erscheint Loki als der Begleiter von Thor: Im Gegensatz zu dem gutmütigen, aber derb zuschlagenden Gott zeigt Loki einen verschlagenen Charakter. Dadurch gelingt es ihm zuweilen, dem Donnergott in einem heiklen Abenteuer zu helfen, wie das in der Thrymskvida erzählt wird. Hier begleitet Loki den als Braut verkleideten Thor in die Wohnung des Riesen, der um Freyja geworben hat, und es gelingt ihm, den durch Thors riesisches Gebahren geweckten Argwohn mit einer schlauen Ausrede zu beschwichtigen.
>
> ... Wieder in einer anderen Rolle tritt Loki in der sogenannten Baumeistersage auf. Sie wird von Snorri in der Gylfaginning erzählt und dient eigentlich dazu, die Umstände von Sleipnirs Herkunft vorzuführen. Aus Str.40 der Hausdlöng wissen wir, daß Odins Roß aus der Vereinigung von Loki und Svadilföri geboren war. Die näheren Umstände berichtet Snorri: Die Götter haben mit einem Riesen verabredet, daß er ihnen eine Burg erbauen soll; der Riese hat sich als Lohn Sonne, Mond und Freyja ausbedungen, darf als Hilfe aber nur sein Pferd benutzen. Loki hat diesen Kauf befürwortet. Als aber der Riese vor dem festgestellten Termin fertig zu werden droht, weil sein Pferd ihm übernatürliche Dienste leistet, wird Loki von den Göttern gezwungen, der Katastrophe vorzubeugen; er verwandelt sich in eine Stute und lockt in der

© by Igor Warneck, 1996

> Nacht das Pferd des Riesen von der Arbeit fort. So wird der Riese betrogen und als er wütend auf die Götter losfährt, wird er von Thor zermalmt. ...
>
> Der Inhalt dieses Mythus ist ganz derselbe wie der einer weitverbreiteten Volkssage, die erzählt, wie ein dämonischer Baumeister an der Vollendung einer Arbeit gehindert wird; sie heißt oft nach einigen bekannten skandinavischen Varianten die Finn-Sage. ...

Loki läßt sich ähnlich wie sein Blutsbruder Odin, nur schwer begreifen. Man pendelt immer zwischen den beiden Extremen Gut und Böse und wahrscheinlich ist es die Aufgabe dieses Gottes, einem die geistige Idee dieser Polaritäten ein für allemal auszutreiben, um den wahren Hintergrund zu verstehen und zum einem im Menschen, wie in allem anderen Leben im Multiversum das wahre Sein zu erkennen, welches sich immer in beide Richtungen hin auswirkt. Ohne Loki wären die Götter auch ohne ihre Kleinodien, ihre Kraftgegenstände geblieben:

> ... Die Götterkleinodien sind die Symbole der drei göttlichen Mächte, die dem Aufbau der archaischen Gesellschaft entsprechen. Die Erzählung [SnE 122-124] nennt zwei Gruppen; als die ursprünglichere der beiden darf man betrachten: Draupnir, das Attribut Odins, Mjöllnir, Wahrzeichen des Kriegergottes Thor, und Gullinborsti, Symbol des Wachstumsgottes Freyr. Dumézil hat ähnliche Vorstellungen, wiewohl in jeweils verschiedener Form, bei den meisten anderen indogermanischen Völkern nachgewiesen; es sei zum Vergleich auf die irische Überlieferung von den Kleinodien der Tuatha Dé Danann (des alten Göttergeschlechtes) verwiesen: Der Königsstein Lía Fail, das Schwert des Nuadu (der Speer des Lug) und der Kessel des Überflusses von Dagda.

Der, der die Götter foppt, an der Nase herumführt und ihnen einige Süppchen zum Auslöffeln vor die lange Nase stellt, liefert sinnvolle und unentbehrliche Kraftgegenstände, zeugt sogar für Odin ein Roß. Ganz so schlecht kann er also nicht sein. Er ist der Narr und vielleicht mit dem liebevollen Familienvater zu vergleichen, der totzdem seiner Frau nicht treu ist, weil er seiner eigenen Anschauung und Art nach leben möchte, wobei dann wieder die Frau, vielleicht eines Tages, die Unsinnigkeit des Menschen-Besitzes einsieht. Loki ist als der beste Lehrmeister unter den Göttern anzusehen und wahrscheinlich ist dies auch seine Aufgabe. Er kann uns durch seine unverständlichen Rätsel manche Nuß zu knacken geben und bringt uns Nüßchen für Nüßchen weiter auf dem Weg unserer inneren Entwicklung, unserem Weg der Reife, bis wir dann eines Tages vielleicht zur großen Lehrmeisterin Hel, seiner Tochter kommen. Ja Loki können wir als

© by Igor Warneck, 1996

Lehrmeister des Lebens und Hel als Lehrmeisterin des Todes ansehen und es gibt bestimmt keine besseren.

Allgemein wird Loki mit dem Feuer (Wortverbindung Loki zu Lohe) in Verbindung gebracht, doch ist dies lediglich der hilflose Versuch einiger Esoteriker und Wissenschaftler, etwas Unverstandenes zu begründen. Die reinigende Kraft des Feuers allein reicht nicht aus um Loki zu erklären.

Loki ist der angeblich Schuldige am Tode Balders. Er war es, der dem blinden Hoenir den Mistelzweig in die Hand drückte und sagte: Mach mal, dem kann sowieso nichts passieren. Naja, und Hoenir machte. Herauszufinden wer denn nun der Schuldige ist, ist wieder eine typische Loki Aufgabe. Er scheißt nämlich auf Moral und Ansichten, er fordert uns auf, uns unsere eigenen Vorstellungen zu machen und sie immer wieder gründlich zu überdenken.

© by Igor Warneck, 1996

OTHALA

Othala ist die vierundzwanzigste Rune des Futharks.

Lautwert: 0

Zahlenwert: 24

Traditionell: ererbter Besitz

Assoziationen: Heimat -Umfriedung - Stamm - Sippe - Familie - Wurzeln des Individuums - Erbe - Generationswissen

Kommen wir nun zu der letzten Rune des Futhark.[xiii] Hier haben wir es mit der Rune des Stammes zu tun, der in alten Zeiten wichtiger Bestandteil des Lebens war. In diesen Stamm konnte man nur durch Heirat oder Geburt gelangen und er war ein geschlossenes Ganzes. Unseren Ahnen gingen davon aus, daß sich eine Seele immer wieder in dem gleichen Stamm inkarnieren würde und somit sich auch das Wissen in diesem Stamm halten würde. Mit der Zugehörigkeit zu einem solchen Stammesverband waren selbstverständlich auch Verpflichtungen verbunden, wovon die Treue zu den anderen Mitgliedern sicherlich die wichtigste war. Verräter, Diebe und Mörder wurden aus dem Stammesverband herausgeworfen und waren somit entwurzelt. Freya Aswynn schreibt in ihrem Buch vom Recht des Odal: "Das Recht von Odal ist in Norwegen noch immer ein rechtlicher Ausdruck, der besagt, daß eine Person, die auf einem Anwesen lebt, auch nach dem Tod des Besitzers dort weiterleben darf. Auf diese Art bleibt das Recht von Odal so lange in der Familie bis der Besitz verkauft wird. Selbst dann kann es noch innerhalb einer bestimmten Frist, die normalerweise zwanzig Jahre beträgt, wiedererlangt werden."

Eine andere Bezeichnung für diese Rune, der ich begegnet bin ist Zauberknoten. Das trifft die Energie der Rune ebenfalls, denn durch einen Knoten wird etwas gebunden - um eine Bindung geht es ja auch beim Stammesverband.

Spalten wir Othala senkrecht auf, so erhalten wir eine links- und eine rechtsdrehende Sowilo Rune. In einem Stamm sind also idealer Weise beide Energien vertreten, die, die sich in den Himmel richtet und die, die sich um die weltlichen Belange kümmert. Othala gilt also weniger für eine von der Familie losgelöste religiöse Verbindung. Das ist ja überhaupt erst eine neuere Einrichtung,

© by Igor Warneck, 1996

denn ursprünglich gehörten Religion und Leben zusammen - waren in einem Ganzen verbunden. Heute müssen wir erst wieder nach unserer Religion der sogenannten Rückverbindung suchen.

Wunjo, die Stammesfahne; Sowilo die Lebensenergie und Othala, als Sinnbild des Stammes gehören in eine energetische Kette.

Othala findet in der magischen Arbeit Anwendung, wenn wir entweder ein runisches Symbol für eine Familie, oder einen Stamm benötigen, um mit anderen runischen Kräften auf diese einzuwirken. Wir können einen Stamm damit begründen, ihn natürlich genauso zerstören. Othala ist die Bindung an eine Familie, eine Gemeinschaft oder eben einen Stamm im herkömmlichen Sinn.

Diese Rune ist ebenfalls das Signet des Gottes Odin, welcher ja auch die beiden energetischen Konzepte (Sowilo links/rechtsdrehend) in sich vereint.

Mit dieser Rune bekommen wir auch Zugang zu dem uns zugehörigen Wissenserbe - was sich allerdings nicht immer auf die nordischen Völker beziehen muß. Das sich eine Seele immer nur im eigenen Stamm inkarniert, dürfte seit der allgemeinen Entwurzelung unserer Gesellschaft eine Musik der Vergangenheit sein.

Sie dient uns bei der Arbeit auch zur Erdung mancher Belange und zur Stärkung einer magisch arbeitenden Gemeinschaft.

Die Verwandtschaft zwischen Ingwaz und Othala liegt auf der Hand, hier wird zum einen das genetische Erbe (DNS) und die gereifte Idee in eine Bodenständige Handlung umgesetzt. (S.h. dazu auch die die Rune Ingwaz betreffenden Erläuterungen.)

Diese Rune an einem „heiligen“ Platz innerhalb des Hauses angebracht, verspricht eben die oben genannten Qualitäten für Menschen die darin leben ebenso wie für die die zu Besuch kommen.

Eine Runenstellung können wir uns sparen, da die Energien durch vorhergegangene Stellungen bereits hinreichend abgedeckt sind.

© by Igor Warneck, 1996

BEDEUTUNG DER NICHT WENDBAREN RUNEN

Nicht wendbare Runen sind solche, die ihr Erscheinungsbild beibehalten, auch wenn wir sie auf den Kopf stellen. Diese sind: Thurisaz, Kenaz, Gebo, Naudhiz, Isa, Perthro, Algiz, Berkana, Inguz und Dagaz.

Die Runen Gebo, Isa, Algiz, Inguz und Dagaz gehören zur Reihe der nicht wend- und umkehrbaren Runen.

Aus diesem Grund kam mir die Idee folgender Zuordnung:

Auf der energetischen Ebene stehen folgende Runen für die entsprechenden Elementarkräfte,

Gebo	Erde
Isa	Eis
Algiz	Luft
Inguz	Wasser
Dagaz	Feuer

Auf der emotionalen Ebene treten die restlichen nicht wendbaren Runen in Aktion:

Berkana	Erde
Thurisaz	Eis
Kenaz	Luft
Perthro	Wasser
Naudhiz	Feuer

Somit stehen die oben genannten fünf Runen mit der emotionalen Ebene in Verbindung.

Daraus ergibt sich folgende dreigeteilte Zuordnung:

	ERDE	EIS	LUFT	WASSER	FEUER
MATERIELL	ᚢ	ᛁ	ᚨ	ᛚ	ᚠ
EMOTIONAL	ᛒ	ᚦ	ᚲ	ᛈ	ᚾ
SPIRITUELL	ᚷ	ᛁ	ᛉ	ᛟ	ᛞ

© by Igor Warneck, 1996

Die spirituelle Ebene ist mit der energetischen gleichzusetzen.

Berkana steht auf der emotionellen Ebene für Fruchtbarkeit; Thurisaz für Aggression; Kenaz für Intuition; Perthro für die in den Tiefen des Unterbewußtseins schlummernden Kreativität und Naudhiz für die Angst.[xiv]

© by Igor Warneck, 1996

BEDEUTUNG DER NICHT WEND- UND UMKEHRBAREN RUNEN

Fünf Runen des Futhark verändern ihr Erscheinungsbild weder durch eine Drehung an ihrer horizontalen, noch durch eine an der vertikalen Achse. Diese fünf Runen sind:

Gebo

Isa

Algiz

Inguz

Dagaz

Sie sind in ihrer Struktur ausgeglichen und wirken harmonisch.

Im Gegensatz zu den wend- und umkehrbaren Runen umfassen sie einen bestimmten Wirkungsbereich neutraler Energie.

Stellen wir eine Rune auf den Kopf, so aktivieren wir in den meisten Fällen die Schattenseite der Rune. Beispiel: Fehu aufrecht bedeutet, Geld und beweglicher Besitz; Fehu umgekehrt bedeutet, unbeweglicher Besitz, Geiz, Verhärtungen.

Wenden wir eine Rune an ihrer vertikalen Achse um 180° so richten wir ihre Kraft in die Vergangenheit. Fehu nach vorn gerichtet bedeutet das Anziehen von Energie aus der Zukunft und Fehu nach hinten gerichtet zieht Energien aus der Vergangenheit an. Vorn = rechts; Hinten = links.

Runen wirken auf verschiedenen Ebenen. Eine davon ist die rein energetische Ebene und zu dieser gehören die fünf nicht wend- und umkehrbaren Runen. Auf dieser rein energetischen Ebene entsprechen diese fünf Runen den fünf Elementen, mit denen wir es in der Nordischen Kosmologie zu tun haben. Hier wird die allgemeine vier Elementen-Reihe um ein fünftes, nämlich das Eis, erweitert.

Gebo steht für die energetische Ebene des Elementes Erde.

Isa steht für die energetische Ebene des Elementes Eis.

Algiz steht für die energetische Ebene des Elementes Luft.

Inguz steht für die energetische Ebene des Elementes Wasser.

© by Igor Warneck, 1996

Dagaz steht für die energetische Ebene des Elementes Feuer.

© by Igor Warneck, 1996

RUNENANALOGIEDENKEN (3)

Beim Tyrs-Aett haben wir es auf dem ersten Blick mit den Kräften und Symbolen zu tun, die den Krieger im Zeitalter der Vikings betreffen. Wenden wir uns jedoch einer höheren Bedeutungsebene zu, erkennen wir, daß es sich hier um die auf Midgard, der Menschenwelt, wirkenden Kräfte und Manifestationen handelt.

Bei Freyr's Aett hatten wir es mit den erschaffenden, den schöpferischen Kräften zu tun, die in der Gesellschaft der Bauer vertritt und im astralen Bereich die Gottheiten.

Bei Hels-Aett hatten wir es mit den Kräften der Zwischenwelt zu tun, die in alle anderen Bereiche hineinwirken. In der Gesellschaft sind für diesen Bereich die Goden, Druiden, Schamanen oder Medizinmänner zuständig; sie können mit diesen Kräften umgehen und mit ihnen in Kontakt treten. Sie versuchen das Kräftegleichgewicht zu steuern und somit Unheil von ihrem Volk abzuhalten.

Bei Tyrs-Aett haben wir es zunächst mit der ihm eigenen Gerechtigkeit zu tun, welche im Einklang mit der Erkenntnis und des menschlichen Willens zum Sieg im Leben verhilft. In diesem Aett geht es also um die im Bereich der Menschen, auf Midgard wirkenden Kräfte und es umfaßt die dafür stehenden Symbole.

Den Menschen ist die Gabe eigen, dank ihres Willens, alle vorhandene Energie auf einen bestimmten Punkt zu konzentrieren und die Idee in die Tat umzusetzen. Hierfür steht Tiwaz. Die Rune Berkana zeigt die Gabe des Gebährens und die Kraft der Mütter an. Ehwaz, die Pferde- und Ehe-Rune erinnert uns an die Wichtigkeit der Zusammenarbeit und an die Kraft, welche aus einer gleichberechtigten Gemeinschaft, in der jeder sein Bestes zum Erhalt des Ganzen beisteuert, erwachsen kann. Mannaz, resultiert aus Ehwaz, es ist der heile, ganze Mensch, mit seinen beiden inneren Seiten und der Suche nach Ausgewogenheit. Das Lebenswasser, Laguz, umgibt Geburt, Leben und Tod. Laguz erinnert uns daran, daß Leben nicht als etwas krampfhaftes und statisches zu begreifen ist, sondern als einen Fluß, welcher stete Wandlung mit sich bringt. Inguz ist die reifende Idee und ihr Schutz. Dagaz steht für den Weg der Zauberer zum einen und zum anderen für den Zauberer in einem jeden Menschen: Erinnerung an den grauen Weg, jenseits der Dualität. Othala ist Zuhause und Neuanfang zugleich, das gesicherte Heim mit den Freuden der Familie, die Heimat der sehnsüchtigen Seele, die jeden menschen über die verschiedenen Winter kommen läßt, die der Seele und Jahreszeiten.

© by Igor Warneck, 1996

Ausgangsidee dieses Aett war Tiwaz, die zielgerichtete Kraft des Willens und der Willen seinen Weg als Mensch zu gehen - diese Idee endet in der Symbolik der Heimat, der Familie und Seelengemeinschaft, verkörpert durch Othala.

© by Igor Warneck, 1996

RUNENSTEINE

WAS SIND RUNENSTEINE?

In den historischen Quellen haben wir es mit Runenstäben zu tun. Dies waren Holzstäbchen, auf welche die einzelnen Runen geritzt wurden und welche dann beim Orakel auf ein weißes Tuch ausgeworfen wurden. Die Auslegung richtete sich bei dieser Methode nach dem Fall der Runenstäbe und nach ihrer einzelnen, spezifischen Bedeutung.

Wir benutzen für unsere Arbeit Holzscheibchen auf die die Runenzeichen eingeritzt wurden, oder kleine Steinchen aus Ton. Ein Satz Runensteine besteht aus 24 Stück. Eine Leerrune, wie sie in manchen Büchern Erwähnung findet benutzen wir aus zahlensymbolischen, sowie historischen Gründen nicht.

SELBERMACHEN ODER KAUFEN?

Prinzipiell ist natürlich das Selbermachen dem Kaufen vorzuziehen, denn auf diese Art und Weise bekommst Du auch gleich ein besseres Gefühl für die Materie "Runen". Wenn Du handwerklich gänzlich unbegabt bist, kannst Du Dir die Steine selbstverständlich auch in jedem esoterischen Buchladen kaufen. Du kannst dann die Abschnitte über die Herstellung der Runensteine überschlagen und beim Weihen der Runensteine weitermachen, denn weihen mußt Du sie auf alle Fälle, damit sie Deine Energie implantiert bekommen und von einem unpersönlichen Massenfabrikat zu einem persönlichen Werkzeug emporwachsen.

Ich habe selbst kein großes handwerkliches Geschick, doch nachdem ich meine geringe Selbstachtung in diesem Bereich einmal überwunden hatte, gelang mir mein erster Satz Runensteine doch ganz gut, wenn auch schief und krumm. Sie hatten ihre (meine) persönliche Note und gerade das erachte ich bei den magischen Werkzeugen als äußerst wichtig, denn Du kannst dann sicher sein, daß wirklich nur die Energie des Lebewesens Baum (oder beim Ton die Energie unserer Mutter Erde) und die Deine an den Runensteinen dranhängt - selbstverständlich plus die Kraft der jeweiligen Rune.

Da wir in einem späteren Kapitel auch auf die Herstellung von Talismanen und Amuletten zu sprechen kommen werden ist es sicherlich nicht zu unterschätzen, wenn Du Dir durch Deine persönlichen Runensteine die ersten Fingerfertigkeiten aneignest. Es ist wirklich nicht schwer.

© by Igor Warneck, 1996

SELBERMACHEN ABER WIE?

Zunächst mußt Du Dir über die Frage klar werden, aus welchem Material Du die Runensteine herstellen möchtest. Am gebräuchlichsten sind Holz und Ton. Ersteres braucht bloß geschnitten und geritzt, sowie gefärbt werden, letzteres muß sorgfältiger bearbeitet werden und eignet sich wohl eher für Menschen, die schon den Umgang damit gewöhnt sind. Selbstverständlich kannst Du Deine persönlichen Runensteine auch aus jedem anderen geeigneten Material herstellen, wenn Dir etwas einfällt. Notfalls kann man auch auf die Ritzung verzichten und die einzelnen Runen auf Kiesel malen. Nichts ist unmöglich.

Wenn Du Dich für das Material Holz entschieden hast empfehle ich Dir in den Wald zu gehen und Dir einen brauchbaren Ast zu suchen, der sich für die Herstellung von Runensteinen eignet. Du kannst Dich ganz frei von Deinem Gefühl leiten lassen, oder Du läßt Dich von Deinen Geistern zum richtigen Platz und Baum führen; Du kannst aber auch gezielt eine Holzart aussuchen, entweder aus Gründen des persönlichen Geschmacks, oder aus Gründen der analogen Magie, zu der ich gleich kommen werde. Alles weitere, was Du zur Herstellung brauchst ist im Abschnitt "Herstellung der Runensteine" beschrieben.

BEDEUTUNG VERSCHIEDENER HOLZARTEN

An dieser Stelle auf die magische Bedeutung der einzelnen Holzarten einzugehen, würde den Rahmen des Buches sprengen. Daher möchte ich nur auf einige wenige Holzarten und ihre Eigenschaften eingehen:

B u c h e : Da denken wir gleich an Buch-staben, die Stäbe mit denen die ersten Bücher gedruckt wurden, auch die Runenstäbe. Die Buche ist ein sehr gutmütiger und sanfter Baum. Ihr Holz eignet sich gut zur Herstellung der Runensteine, die Energie des Holzes ist ziemlich neutral, sie hält sich zurück und mischt sich nicht ein. Für den Anfang gut geeignet und auch leicht zu bearbeiten.

E i c h e : Der Baum der Nerthus und des Thor, ein sehr machtvoller Baum, den so leicht nichts unterkriegt. Willst Du Deinen Runensteinen eine machtvolle, zähe, gewaltig waltende Energie unterlegen, dann verwende das Holz der Eiche. Menschen, die gern Heavy Metal oder Hardrock hören und dessen Energie umsetzen können korrespondieren zum einen mit dem Gott Thor, dem Donnerer, und zum anderen mit seinem Baum und dessen Energie. Runensteine aus Eichenholz sind etwas für archaische Menschen.

© by Igor Warneck, 1996

E i b e : Die Eibe korrespondiert mit der Göttin Hel (Hella) und ist der beste Führer in die Unterwelt, den ich kenne. Sie ist sehr machtvoll und ihre Energie führt uns sehr schnell in die eigene und die kosmische Unterwelt. Ihr Holz ist sehr hart, dafür sehr schön gemustert, läßt sich aber am schwersten von allen hier genannten Holzarten bearbeiten. Die Arbeit lohnt sich, ist jedoch erst Fortgeschritten Runenkundigen zu empfehlen, zumal die Eiben sehr selten geworden sind und wir nur abgestorbene Aste für unsere magischen Werkzeuge benutzen sollten. Laß Dich auch dabei von Deiner inneren Stimme leiten, denn Du trägst die Verantwortung für Dein Handeln. Für Wahrsager und Menschen, die sich für einen intensiven grauen Weg entschieden haben sind Runensteine aus Eibenholz sehr zu empfehlen. Vor Eiben kann bekanntlich kein Zauber bleiben. . .

H a s e l : Die Hasel ähnelt in ihrem Wesen ein wenig der Buche mit ihrer neutralen Eigenschaft, strahlt aber etwas stärker. Für Menschen die noch auf der Suche nach ihrer eigenen Wahrheit und der kosmischen sind, empfiehlt sich die Hasel besonders.

E s c h e : Für Menschen die der mythologischen Überlieferung nacheifern der rechte Baum, jedoch etwas schwerlich zu bearbeiten.

E r l e : Auch einer der alten Zauberbäume. In England stand die Todesstrafe auf das Fällen einer Erle! An eine Strafe anderer Art sollten wir auch denken, wenn wir uns ungefragt an dieser mächtigen Baumwesenheit vergreifen. Wenn's erlaubt ist dann kann man sehr schöne Runensteine aus ihrem Holz anfertigen, die besonders zum Ergründen der tiefsten inneren wie äußeren Zusammenhänge geeignet sind.

K i r s c h e : Wer kennt nicht die liebevolle Umarmung eines Kirschbaums. Die gleiche liebevolle Energie besitzen die Runensteine aus ihrem Holz. Wer sehr sanft und mit zarter Haut beschaffen ist tut gut daran, Runensteine aus Kirschholz anzufertigen. Kirsche schützt die Liebe und gibt Vertrauen.

L i n d e : Die Linde kann man ebenso wie die Kirsche einstufen, wenn sie auch wesentlich erotischer daher kommt, schließlich ist Freyja ihre Schutzpatronin. Für liebesbedürftige Feuermenschen zu empfehlen.

Prinzipiell eignet sich jede Holzart zur Herstellung von Runensteinen und anderen magischen Gegenständen. Du solltest jedoch darauf achten, daß das Holz gesund ist, stabil und gut ausgetrocknet, bzw. abgelagert ist.

© by Igor Warneck, 1996

DER INTUITIVE WEG

Wir haben als Menschen immer die Möglichkeit uns führen zu lassen. Führer können Geistwesen, Gottheiten, "Zu-fälle" oder ein guter Freund sein. Vielleicht stolperst Du bei einem Spaziergang über einen Ast, welcher sich für die Herstellung von Runensteinen anbietet. Dann solltest Du ihn auch mitnehmen, es ist ein Geschenk. Du kannst Dich auch bewußt auf die Suche nach dem Baum oder Strauch machen, der den richtigen, Dir entsprechenden Ast für Deine Runensteine bereithält.

Gehe raus in die Natur und stelle im Geiste die Frage: Welcher Baum hat das was ich suche gerade jetzt für mich? Du wirst die Führung, welche sodenn einsetzt, deutlich spüren können. Plötzlich wirst Du Dich vor dem entsprechenden Baum oder Strauch wiederfinden. Sorge Dich nicht darum, ob es jetzt die richtige Art ist oder nicht, beobachte ganz einfach, sei achtsam und nimm alles um Dich herum wahr.

Setze Dich unter den Baum, nachdem Du ihn begrüßt hast und schließe die Augen. Achte auf die Gedanken und Bilder die sich einstellen und komme ohne sie zu bewerten zur Ruhe. Fühle Dich in das Wesen des Baumes hinein, spüre die Krone, die Blätter, die Wurzeln und werde so selbst zum Baum. Ob Du dabei jetzt sitzt oder steht oder liegst ist völlig egal, mach es so wie es Dir entspricht. Wenn Du Deine Wurzeln spürst, Dich nichts mehr umwerfen kann, dann stelle die Frage, ob dieser Baum Dir erlaubt von ihm ein Stück mitzunehmen, um Runensteine oder ein Amulett daraus herzustellen. Die Antwort kommt sofort und deutlich. Bedanke Dich und wenn Du Lust hast, kannst Du Dich nun weiter mit dem Baum unterhalten. Solche Gespräche sind sehr erfrischend und klären den Geist.

Vielleicht hat der Baum in der Zwischenzeit für Dich einen Ast abgeworfen. Diesen solltest Du dann auch als Geschenk annehmen.

Wenn Du sägen mußt, so tue dies bitte behutsam und verarzte die entstandene Wunde mit Erde oder Lehm, damit er nicht länger als nötig bluten muß.

Bedanke Dich auch bei dem kleinen Volk und den Geistern des Waldes, indem Du einen Löffel Honig oder Kräuter für sie opferst.

Manchmal werden wir auf einer solchen Baumsuche auch zu einem Baum geführt der unsere Hilfe benötigt. Wenn dies der Fall sein sollte, dann gib ihm Kraft und mache eine Zeremonie für ihn, wenn es nötig ist. Dazu braucht es keine fremde

© by Igor Warneck, 1996

Anleitung. Bäume sind wie alles andere auf unserem Planeten Lebewesen und man kann sich mit ihnen unterhalten. Plätze oder Bäume sagen einem sehr genau (vorausgesetzt man ist bereit zuzuhören) was sie brauchen und für eine wirkungsvolle Zeremonie der Heilung brauchst Du nur innerlich wie äußerlich loszulassen. Sei Werkzeug der Kräfte für diesen Moment, denn nur durch Dich kann die Kraft des großen Geistes angemessen fließen.

Unsere Wege sind sehr verschieden, denn wir sind Menschen! Wenn Du in Dir einen anderen Weg der Kommunikationen mit Bäumen hast, dann gehe diesen Weg. Diese Meditation soll hier nur als Anregung dienen, nicht als Muß auf dem Weg zur Erkenntnis, denn die geht bei uns allen ihre eigenen Wege. Diese Anregungen mögen auch dazu dienen Dir am Anfang etwas Sicherheit zu vermitteln, wenn Du bereits einen ähnlichen Umgang mit Bäumen und anderen Lebewesen pflegst, Dir aber noch nicht vertraust.

DER ANALOGE WEG

Für uns Zauberer nehmen Entsprechungen von Dingen der Welt einen großen Platz bei der Arbeit ein. Es gilt das Prinzip: Je mehr Prinzipien sich bei einer magischen Arbeit entsprechen, um so wirkungsvoller wird die Arbeit ausfallen. Diesen analogen Weg können wir auch beim fertigen der Runensteine einschlagen, er ist etwas für die intelektuelleren von uns und es heißt nicht, daß dieser Weg wirkungsvoller sein muß, als der, der sich auf die Intuition, das innere Wissen und den Instinkt verläßt. Mehr zu der Verwendung von analogen Prinzipien im entsprechenden Kapitel über Runenmagie.

HERSTELLUNG VON RUNENSTEINEN

Für die Form der Runensteine gibt es keine Vorschrift. Es hat sich jedoch die runde, oder abgerundete Vierkantform bewährt. Diese runden Holzscheibchen (Auf die Herstellungsanleitung für Runensteine aus Ton verzichte ich hier.) werden also aus einem Ast gesägt; die Größe richtet sich nach Deinem persönlichen Geschmack - bedenke dabei die Handlichkeit.

Du brauchst also einen Ast einer vorher ausgesuchten Holzsorte, welcher gut abgelagert und nicht gerissen sein sollte. Das Holz muß trocken sein. Jetzt brauchst Du noch eine Säge (Laubsäge tut es) und Schmiergelpapier mit einer Körnung von 100 bis 400; ein scharfes Schnitzmesser, oder einen Fräser, wie man ihn zum Gravieren benutzt, sowie rote Lackfarbe. Vom Nagellack bis zur Bio-

© by Igor Warneck, 1996

Farbe kannst Du alles verwenden, es sollte sich eben nur nicht abgreifen. Wenn Du es ganz archaisch und historisch machen willst, dann färbst Du die Runen-Zeichen mit Deinem eigenen Blut.

Den Ast sägst Du in 24 Scheiben, deren Stärke wiederum von Deinem persönlichen Geschmack abhängt. Eine glatte Oberfläche hat sich als nützlich erwiesen und sieht für mich auch schöner aus. Wenn Du es archaisch magst, mußt Du's natürlich nicht glatt schleifen. Ebenso ist es Geschmackssache, ob Du die Rinde am Holz läßt, oder auch abschleifst. Die 24 Scheiben werden anschließend mit einem nicht zu stark fettendem Öl eingerieben und für einen Tag liegen gelassen. Das kann man machen, muß aber nicht sein. Sodenn werden die 24 Runen in der Reihenfolge des Futharks in die einzelnen Scheiben geschnitzt oder gefräßt. (Wenn Du einen 100 Watt Lötkolben besitzt kannst Du sie auch einbrennen, doch nur dann, wenn Du sie nicht färben willst.) Laß Dir Zeit bei der Arbeit und arbeite konzentriert. Läßt die Konzentration nach, lege die Arbeit beiseite. Du mußt keinen Weltrekord brechen. Es geht bei den Runensteinen um ein magisches Werkzeug, ein Werkzeug der Kraft und wir werden die einzelnen Steine auch als Kraftmedizin verwenden, also kannst Du Dir vorstellen, daß es nicht schön ist, wenn sich Ungeduld, Frust oder sonstiger Ärger vorzeitig mit in das Material einarbeitet. Bist Du mit dem Schnitzen oder Fräsen fertig, werden die Runen noch gefärbt, möglichst in Rot und sie sind fertig.

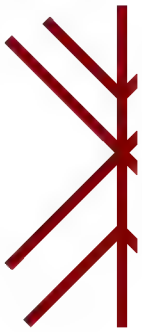
In den kommenden Tagen können sie dann geweiht werden.

Besonders kraftvoll werden die Runensteine, wenn wir sie bei zunehmendem Mond bearbeiten und dann bei Vollmond weihen. (Bevorzugst Du die Dunkle Seite der magischen Arbeit, dann empfehle ich Dir sie zu Schwarzmond zu weihen.)

DER RUNENBEUTEL

© by Igor Warneck, 1996

Deine Runensteine brauchen ebenso wie Du ein zu Hause und ein solches ist derRunenbeutel. Er behütet die Steine und hält sie zusammen. Folglich empfiehlt es sich auch hier, einige Mühe auf die Herstellung zu verwenden, ihn zu besticken, vielleicht mit dem kompletten Futhark oder einer (kosmischen) Binderune wie ich sie für solche Fälle verwende. Sie symbolisiert das komplette Futhark und ist dessen potentieller Energieträger. Es handelt sich dabei um eine Binderune aus Hagalaz (alternative Form) und Algiz (von uns verwandte Form!). Hagalaz und Algiz ergeben numerologisch 24, also das komplette Futhark. (siehe Abbildung)



Es bieten sich für den Runenbeutel alle erdenklichen Materialien an. Wenn Du die Energie der Runen auch durch den Runenbeutel verteilen, sich ausbreiten lassen möchtest, solltest Du jedoch keine Seide verwenden, da diese Strahlungen bannt.

ENERGETISIERUNG VON MAGISCHEN GEGENSTÄNDEN

Deine Runensteine und der Runenbeutel sind magische Gegenstände, sie sind Werkzeuge Deiner eigenen Magie und es empfiehlt sich, diese mit unserer eigenen Energie, oder der, die wir aus dem Kosmos in unser Sein leiten, aufzuladen. Man kann sich jetzt darüber streiten, ob die verwendete Energie von einem selbst kommt, oder ob man lediglich der Verbreiter dieser ist und sie z.B. aus dem Kosmos, aus dem unendlichen Sein kommt und somit "Gott selbst" darstellt. Das tut hier nichts zur Sache und ist mehr etwas für theoretische Diskussionen als etwas für die praktische Arbeit, auf die wir hier gesteigerten Wert legen.

Für mich sieht es so aus: Ich bezeichne die Energie als meine Energie, doch sie stammt nicht von mir, sie kommt aus dem Großen Nichts, ebenso wie meine Inspirationen, Geschichten und so manche Arbeitsanweisung.

Es ist also notwendig unsere Werkzeuge (Runensteine, Zauberstäbe, Messer, Amulette, Kristalle, etc.) von Zeit zu Zeit mit Kraft aufzuladen, sie zu energetisieren. Wir können nicht erwarten, daß nur sie uns Kraft und Schutz geben, sondern wir müssen ihnen auch etwas für ihre Dienste geben. Der Austausch zwischen Mensch und Gottheit findet über das Opfer statt, der

© by Igor Warneck, 1996

Austausch zwischen Mensch und magischem Werkzeug/Hilfsmittel über die Energetisierung.

Eine einfache Technik ist die Folgende: Nimm den betreffenden Gegenstand in beide Hände und umschließe ihn mit den Fingerspitzen. Die Fingerspitzen, die nicht mehr darum passen führe zusammen, damit sich die Kraft nicht zerstreut.

Schließe die Augen, konzentriere Dich auf den Gegenstand und leite Energie hinein. Du kannst Dir diese Energie als strahlendes Licht in einer beliebigen Farbe vorstellen. Für den Anfang empfiehlt sich Gold, Gelb oder Weiß. Stell Dir vor, wie ein Lichtstrahl durch Deine Fingerspitzen in den Gegenstand übergeht und laß die Kraft dabei fließen. Wenn das funktioniert, stell Dir eine Skala (wie bei einem Thermometer) vor. In der Mitte befindet sich eine bewegliche Meßsäule. Die Skala reicht von 0-100. Mit jedem Atemzug läßt Du nun die Meßsäule steigen, bis Du zwischen 80 und 100 angekommen bist. Dort hältst Du die Säule für einen Moment (höre auf Deine innere Stimme) bis es genug ist. Der Gegenstand ist nun geladen (und meistens auch schon aktiviert, dafür mußt Du bei Amuletten und Gegenständen die einen Wunsch ausführen sollen, den Gedanken der Wunscherfüllung aber auch loslassen, raus schicken in die Welt, sonst kann er nicht zurückkommen.) und verströmt Deine und seine ihm eigene Kraft. Wann dieser Vorgang zu wiederholen ist liegt bei Dir. Du wirst merken, wenn der Gegenstand wieder Kraft braucht. Kristalle werden durch diesen Prozeß klarer und strahlender, Amulette kraftvoll und magisches Werkzeug läßt sich dadurch effektiver einsetzen.

Wenn Du diese Meßsäulen Visualisation beherrschst, kannst Du auch im Geiste die Energie eines Gegenstandes oder eines Lebewesens messen. Zwischen 60 und 80 liegt die Energiestärke bei einem gesunden und kräftigen Menschen. Darunter steht Krankheit, darüber Aggression oder Erleuchtung.

Noch ein Tip für Deinen Energiehaushalt: Als ich selbst damit angefangen habe, meine Werkzeuge zu energetisieren, oder anderen Menschen Energie gab, stellte sich manchmal nach getaner Arbeit ein Schwächegefühl ein: Das ist ein sicheres Zeichen dafür, daß Du Deine eigene Energie verwendest und Dich nicht als Leiter einsetzen kannst. Dafür mußt Du Dich öffnen und zwar an der Stelle, wo die Wirbelsäule in den Kopf übergeht. Am Hinterkopf findet sich eine kleine Delle und in diese strömt normalerweise die Energie ein, wenn diese Stelle dicht ist führt es zu Kopfschmerzen oder Verspannungen im Nackenbereich. Konzentriere Dich öfters auf diese Stelle, bis Du die Energie deutlich verspürst, dann erleidest Du

© by Igor Warneck, 1996

keinen Energieverlust mehr, denn Du wandelst die äußere Energie durch Dich entsprechend um und wirst somit zum Träger und Verbreiter der Energie. (Wenn Du nach einer solchen Energiehandlung Alkohol trinken kannst ohne betrunken zu werden, dann hast Du es richtig gemacht. Für trockene Alkoholiker gilt dies natürlich nicht!)

DAS WEIHEN DER RUNENSTEINE

Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, Deine Runensteine zu energetisieren und ihnen Deine Heiligkeit einzupflanzen. Da ich ein Verfechter der einfachen und unkomplizierten Magie bin, stelle ich hier auch die einfachste Methode vor.

Du kannst natürlich einen Kult daraus machen und eine ganz besonders heilige Handlung zelebrieren, doch es muß nicht sein. Wenn Dir die Weihehandlung zu einfach erscheint, dann denke Dir ein schönes Ritual aus - der Phantasie sind auch hier keine Grenzen gesetzt. Die angeführten Punkte sollten jedoch darin vorkommen:

1) Die Runenweihe kann an jedem beliebigen Ort ausgeführt werden an dem Du Deine Ruhe hast und nicht gestört wirst. Willst Du die Runensteine zu Hause weihen, setze das Telefon außer Betrieb! Weihst Du im Freien, dann suche Dir eine Zeit aus, zu der Dich keine neugierigen Spaziergänger oder Förster stören können.

2) Zentriere Dich und stimme Dich auf die Runenweihe ein. Es ist sinnvoll sich für die Arbeit zu erden. Die unter Algiz aufgeführte Übung empfiehlt sich hier.

3) Lege die 24 Runensteine in der Reihenfolge des Futhark vor Dir aus, auf ein Tuch oder die Erde und den Runenbeutel daneben. Rufe nun Thor mit folgender Formel an: "THUR UIKI THASI RUNAR" - halte dabei die Hände über die Runensteine und spüre die sich in Gang setzende Kraft.

4) Sodenn nimmst Du die Runen einzeln auf, der Reihe nach, konzentrierst Dich auf sie, sprichst laut ihren Namen und läßt Deine Energie in sie fließen. Laß Dir Zeit. Du spürst, wenn es reicht. Lege anschließend den Runenstein in den Beutel und nimm Dir den nächsten vor.

5) Hast Du alle 24 Steine geweiht und geladen, nimm den Beutel mit Inhalt in die Hände, sage das komplette Futhark auf, gib Energie hinein und erhole Dich.

6) Bedanke Dich auf Deine Art bei den Kräften die Dir geholfen haben. Es besteht nun die Möglichkeit für Dich, die aufgebaute Energie zu nutzen, um zu meditieren

© by Igor Warneck, 1996

oder zu träumen. Vielleicht erfährst Du etwas Wichtiges für Deinen zukünftigen Weg.

Die Runenweihe kann bei Vollmond oder Schwarzmond durchgeführt werden, jeweils in der Nacht auf den betreffenden Mond. Äußerst vorteilhaft ist es, wenn der betreffende Mond auf einen Donnerstag fällt.

ABSCHLIESSENDE BEMERKUNGEN ZU DEN RUNENSTEINEN

Du besitzt jetzt ein kraftvolles Werkzeug, welches sich universell bei Deiner magischen Arbeit einsetzen läßt und Dich der Erkenntnis über Dich und die Welt ein Stück näherbringen wird. Was man alles mit den Runensteinen anfangen kann, erfährst Du im folgenden Kapitel.

Es empfiehlt sich, Deine Runensteine nicht jedem beliebigen Menschen in die Hand zu drücken, Du leihst schließlich auch nicht jedem Dein Auto. Sie haben zwar hinreichend Kraft, sich innerhalb ihres geschlossenen Energiesystems im Runenbeutel von jeglicher energetischen Verschmutzung wieder selbst zu reinigen, doch kann man ihnen gegenüber durch eine gewisse innerliche Achtung diese Arbeit auch sparen.

Die Runensteine sind lediglich ein Werkzeug! Bringe ihnen Achtung entgegen und vor allem auch den Kräften die durch sie wirken, doch vergöttere sie nicht.

Mit der Zeit kann es sein, daß Du das Gefühl bekommst, die alten Runensteine wären nicht mehr passend für Dich. Das geschieht meistens bei einem größeren Bewußtseinsschritt. Dann setz Dich hin und mache Dir neue Runensteine. Die alten kannst Du dann verschenken oder verbrennen. Klebe nicht an ihnen fest.

Unsere Ahnen fertigten für jede Befragung, jedes Orakel, extra neue Runenstäbe an und dieser Gedanke möge uns auch daran erinnern, das Orakel nicht mit belanglosen Fragen zu nerven. Mehr dazu im folgenden Kapitel.

© by Igor Warneck, 1996

Über den Umgang mit Runensteinen

Runenorakel

Die Runensteine ruhen nun geweiht in ihrem Beutel. Du hast Dich in der Zwischenzeit sicherlich schon mit ihrer Ausstrahlung und ihrer Kraft befaßt und wahrscheinlich auch angefreundet. Jetzt brennst Du darauf, diese Kräfte auch anzuwenden. Doch bevor es zu den großen „Zaubersprüchen“ und „Runenzaubern“ geht, heißt es erst einmal, die Runen für Dich selbst zu verstehen. Bisher basierte der Runenlehrgang auf dem theoretischen Wissen, jetzt nähern wir uns dem praktischen Teil, in dem meine Praxis, die darüber niedergeschriebene Theorie und Dein praktisches Wissen miteinander verschmelzen.

Dein bester Lehrmeister bist Du Dir selber und aus diesem Grund gehen wir in diesem Lehrbrief die verschiedenen Möglichkeiten der Runenselbsterkenntnis durch, sodaß Du Dir Dein eigenes Verständndis der Runen zu eigen machen kannst.

Nichts ist besser zum Kennenlernen der Runen und dem was sie auszudrücken versuchen, geeignet, als Deine eigenen Erfahrungen damit. Diese wiederum kannst Du am leichtesten sammeln, wenn Du z.B. einen Blick in die Zukunft wirfst und dann anschließend die Ergebnisse vergleichst, sie übersetzt und verstehst.

Das Orakel und was man damit machen kann

Es gibt so einen schönen Grundsatz für das Orakeln, den ich auch hier zum Besten geben möchte: *Man solle die Götter nicht mit belanglosen Fragen langweilen.* Was m.E. noch viel wichtiger ist, ist sich selbst nicht mit solchen Fragen aufzuhalten, sondern nach dem einfachsten Lösungsweg zu suchen, derartige Lösungen befinden sich in den oberen Schichten Deines Bewußtseins (mußt nur mal hinhören), und so schnell wie möglich eine Lösung herbeizuführen.

Die Runen sind ein mächtiges und sinnvolles Werkzeug bei allem, was Du im Leben tust. So können sie selbstverständlich auch Fragen beantworten, aber nicht solche Fragen, wie wir sie zu stellen gewohnt sind. Runen können keine JA / NEIN Fragen beantworten, sie können immer nur in Bildern zu uns sprechen und je nach Art der Frage eine Lösungsmöglichkeit anbieten oder ein Problem sinnbildlich darstellen.

© by Igor Warneck, 1996

Das Orakel kann aber noch viel mehr, als eben nur Lösungswege aufzeigen und Sinnbilder anbieten, wir können es nicht nur auf intelektuell/emotionaler Ebene nutzen, sondern eben auch auf der energetischen. Auf diesem Wege können wir die Runensteine und die mit ihnen verbundenen Energien zur Heilung unserer Selbst nutzen und zwar in einem Rahmen, der unser menschliches Vorstellungsvermögen manchmal übersteigen mag.

Nach dem Begreifen einiger wichtiger Grundlagen wirst Du in Zukunft Deine Runensteine zur Erkenntnis, zur Lösung von Fragen und zur Heilung Deiner Selbst und anderer Menschen einsetzen können.

Unterschiedliche Wege zum Ziel

Es gibt viele Arten und Wege die Runen zu befragen. Ursprünglich ist in den Quellen von Werfen der Stäbe die Rede. Damals schnitzte man die Runen auf Stäbe und warf denn diese. Je nach dem wie sie fielen und wie sie zueinander in Beziehung standen (lagen) deutete man dann das Gesamtbild. Dies ist zwar eine vernünftige Möglichkeit, doch erscheint sie mir für unsere Zwecke zu verwirrend. Aus diesem Grund rate ich Dir folgende Technik anzuwenden:

Du nimmst Deinen Runenbeutel, öffnest ihn, vermengst die darinnen befindlichen Runen und stellst laut oder im Geiste eine Frage. Danach läßt Du Deine Finger die entsprechende Rune suchen, meistens springt sie einem bildlich gesprochen direkt aus dem Beutel an. Manchmal hat man dann auch zwei in der Hand, dann ist es manchmal sogar so, das beide Runen gezogen werden wollen. Mit etwas intuitiven Gefühl fallen solche Entscheidungsfragen nicht weiter schwer.

In manchen Büchern wird empfohlen, auf aufrechte und umgekehrte Runen zu achten. Ich erachte dies für Blödsinn, denn die Runensteine kennen kein Oben und Unten in diesem Sinne, da sie auch eine unpolare Aussage geben! Der Sinngehalt einer Runensicht reicht völlig, um Dir eine Frage zu beantworten.

Erstellen eines persönlichen Orakelindexes

Jetzt fängt die richtige Arbeit erst an. Du mußt lernen, die Zeichen als solche zu deuten und dafür benötigst Du deinen ganz persönlichen Index und diesen mußt Du Dir jetzt erst erarbeiten. Dies geht wie folgt.

Schreibe in dein Tagebuch eine Reihe von Zuständen die Dir gerade einfallen, wie z.B. Tod eines lieben Menschen; Verliebtheit; Geldsorgen; Reichtum; etc. und

© by Igor Warneck, 1996

setze Dich dann anschließend hin und ziehe zu dem jeweiligen Zustand eine Rune und schreibe sie dahinter. Dies ist die eine Variante.

Jeden Morgen wenn Du ab heute aufstehst, ziehst Du eine Tagesrune und achtest danach auf die Geschehnisse am Tag. Notiere Dir diese Stichpunkte ebenfalls im Tagebuch - es sind schließlich und endlich Entsprechungen dieser Rune und später kannst Du das ganze rückwirkend als Antwort benutzen.

Nach ungefähr zwei Monaten hast Du genügend Material zusammen, um zukünftig mit den Runen arbeiten zu können. Sollten manche Runen nicht vorgekommen sein, setze Dich näher mit Ihnen auseinander, oder laß Dir von Ihnen einen Tag gestalten, indem Du morgens über sie meditierst und tagsüber den Runenstein in der Hosentasche mit Dir trägst. Achte auch diesmal wieder auf die Geschehnisse in der Außen- wie in der Innenwelt und notiere Dir die Ergebnisse.[xv]

© by Igor Warneck, 1996

Fragen und Aufgaben

© by Igor Warneck, 1996

---

[i] Beschreibe anhand dieses Geschoß-Beispiels einen Zauber den Du Dir selbst ausgedacht hast. Wie würdest Du ihn verwirklichen?

[ii] Mache diese Runenstellung einmal vor einer schwierigen Situation und berichte mir dann, wie es abgelaufen ist.

[iii] Wie fühlt sich Tiwaz für Dich an? Was nimmst Du in puncto Gerechtigkeit nun wahr?

[iv] Was meint dieser Satz? Wenn Du es nicht weißt, schau Dir einen Birkenwald bei Vollmondlicht an!

[v] Was geschah, als Du auf diese Rune meditiertest?

[vi] Welche Schlüsse kannst Du für Dich persönlich aus dieser Kosmogonie (Entstehungsgeschichte) entnehmen? Wie ist Dein verhältnis zu Pferden?

[vii] Wie steht es um Deine Konzentrationsfähigkeit?

[viii] Dazu mehr in einem späteren Lehrbrief!

[ix] Wen suchst Du Dir aus?

[x] Hast Du das mal ausprobiert und hat es funktioniert?

[xi] Wie fühlst Du Dich wenn Du Dich auf geistigem Wege in eine Inguz Rune setzt? Und wie ist der Unterschied zwischen der einen und der anderen Form?

[xii] Es besteht durchaus die Möglichkeit, daß diese Geste, verbunden mit einer leichten Verbeugung eine ursprüngliche Kulthandlung war. Bei mir selbst hat sie sich automatisiert und wenn es nötig ist wende ich sie an.

[xiii] Mache Dir bewußt, wo Du nun angekommen bist und lasse die vergangene Zeit des bisherigen Lehrgangs noch einmal in aller Deutlichkeit Revue passieren. Was ist alles geschehen, seit dem Tag an dem Du die erste Seite gelesen hast? Was hat sich verändert? Was ist besser, was ist schlechter geworden. Betritt das heimatliche Haus erst nach dieser Rückschau!

[xiv] Übersetze (deute) die anderen Reihen!

[xv] Spezielle Legesysteme kommen dann im 5. Lehrbrief an die Reihe. Jetzt hast Du erstmal genug zu tun.

© by Igor Warneck, 1996